

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 189.

Donnerstag, 15. August 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kassell. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kommission für die Nummer des Anzeigebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 17. August 1901,
Vorm. 11 Uhr.

kommen im Aukt.-Lokal hier 1 Bettstuhl, 1 Sofa, 3 Phot.-Apparate, 1 Schreibpult, 1 Fuß-Heizung, 1 Handwagen, 1 Waagen- und 1 Wäderschrank, 2 Badentische und 1 Kastenregal gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 10. August 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsger.

Die zum Neubau eines Stadtkrankenhauses in Riesa erforderlichen
a. Tischlerarbeiten,
b. Klempnerarbeiten,
c. Anoleum-Vierstungen

werden hiermit ausgeschrieben.

Formulare zu Preisangeboten können im hiesigen Bauamt gegen Bezahlung der Herstellungslosten entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Beschriftung entsprechender Aufschriften versehen bis zum 22. August 1901 vormittags 10 Uhr im Rathhause Zimmer No. 15 (Stadtbauamt) einzulegen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die etwaige Ablehnung aller Angebote, sowie die getrennte Vergebung von Losen bleibt vorbehalten.

Der Rath der Stadt Riesa, den 15. August 1901.
Dr. Dehne.

Am heutigen Tage ist mit den Arbeiten zur Einlegung eines neuen Gashauptstrahres von der Gasanstalt nach dem Altmarkt begonnen worden. Die Arbeiten nehmen am Altmarkt ihren Anfang und werden freidenweise fortgesetzt.

Zur Vermüdung von Unzulänglichkeiten und im Interesse der Bauarbeiten ordnen wir an:
1. alle Geschirre haben an den vom Bau betroffenen Theilstrahren nur im Schritt zu fahren, dabei ist größte Vorsicht anzuwenden,
2. die Besitzer der an die vom Bau betroffenen Theilstrahren angeschlossenen Hausleitungen haben tagtäglich die Hauptstrahne der Gasleitung geschlossen zu halten.

Der Rath der Stadt Riesa, am 15. August 1901.

Nr. 2482 A.

Dr. Dehne.

Nr.

Bekanntmachung.

Die zum Neubau des Pfarrhauses zu Glaubitz notwendig werdenen Dachbeder- und Klempnerarbeiten sollen auf dem Wege der Ausschreibung unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern vergeben werden. Ablehnung sämtlicher Bewerbungen vorbehalten.

Anschläge sind gegen Erstattung der Schreibgebühren von 50 bez. 25 Pfennigen im Pfarramt zu entnehmen, daselbst sind auch die ausliegenden Bedingungen und Zeichnungen einzusehen.

Die mit Preisen ausgefüllten Anschläge sind bis zum 26. August 1901 an das unterzeichnete Pfarramt frankirt einzusenden.

Glaubitz, den 10. August 1901.

Pfarramt zu Glaubitz.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 15. August 1901.

Im Garten des „Hotel Risch“ findet heute Abend, wie bereits durch Anzeiger bekannt gegeben, Konzert von der Kapelle des 3. Feld-Art. Reg. Nr. 32 statt.

Im amtlichen Theil d. Bl. erfolgt heute in Sachen des Stadtkrankenhaus-Neubaus die Ausschreibung der Tischlerarbeiten, der Klempnerarbeiten und der Anoleumlieferungen.

Bergangene Nacht hat sich der Unteroffizier Zahn des Feld-Art. Reg. Nr. 68 auf Gröbber Flur unweit Herzdorf von dem 1.56 Uhr hier ankommenden Personenzug überfahren lassen. Die ortsbefehlliche Aufhebung des Leichnams erfolgte heute früh.

Das Fahrrad, welches, wie gemeldet, vorgestern früh am Equival gefunden wurde, ist von dem Eigentümer, einem Einwohner Streßlaß, bereits reklamirt und demselben zugestellt worden. Das Rad, das derselbe kurze Zeit vor einer Restauration in Gröbber, in der er Einkehr gehalten, hatte stehen lassen, war ihm dort gestohlen worden.

Der Gesetzentwurf über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an sächsische Staatsbeamte ist, nach den L. R. N., einer erneuten Durchsicht unterworfen worden und in der nachstehenden Fassung wird derselbe von der Regierung dem Landtage unterbreitet werden: „Die Staatsdiener, insbesonderen die Bediensteten der Universitäten erhalten, wenn sie ihren Stationsort in Deutschland haben, eine Besoldung auf Grund des Staatshaushaltsetats bezogen und durch die ihnen nebenbei übertragenen Geschäfte nicht bloß nebenbei in Anspruch genommen, vom 1. Januar 1902 ab einen Wohnungsgeldzuschuß nach Maßgabe des diesem Gesetze beigefügten Tarifs.“ Von dem Gesetze über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen werden nur diejenigen Beamten berührt, die nach dem Staatshaushaltsetat eine Besoldung beziehen, diejenigen Beamten, die freie Dienstwohnung inne haben oder die ein Äquivalent für eine Wohnung beziehen, das den zu gewährenden Wohnungsgeldzuschuß übersteigt, sollen diesen Zuschuß nicht erhalten. Eine gleiche Ausnahme wird aller Wahrscheinlichkeit nach für diejenigen Beamten eintreten, die sich im Besitze eines Hausgrundstückes befinden und die unverheiratet sind, mindestens wird für die ersteren, also die Grundstücksbesitzer, eine erhebliche Kürzung in dem Extrabezuge eintreten. Der Gesetzentwurf umfaßt sechs Beamtenklassen in fünf Ortsklassen, in der ersten Ortsklasse sollen 240—1200 Mk., in der zweiten 190—960 Mk., in der dritten 140—720 Mk., in der vierten 100—570 Mk. und in der fünften Ortsklasse 60—420 Mk. jährlicher Wohnungsgeldzuschuß bewilligt werden. Die Mehrausgabe wird sich nach den Berechnungen, welche erneut angefertigt worden sind, auf 5 1/2 Mill. Mark jährlich belaufen, dazu kommt eine Mehrausgabe für Pensionen von ca. 600 000 Mk., so daß rund 6 Millionen Mark erforderlich werden. Die Regierung wird nach wie vor eine Steuererhöhung vorschlagen, wenn auch im Gegenstoß zu früher eine solche zu Lastung der nur vermögenden Klassen. Doch ist in einem wie im anderen Falle kaum auf eine durchschlagende Unterstützung der Vorlage zu hoffen, und selbst nicht pessimistisch veranlagte eingeweihte Kreise glauben, daß die Vorlage abermals mangels genügender Deckung eine kräftige Unterstützung und damit zusammenhängend eine Genehmigung nicht finden dürfte. Und da diese Ansicht eine sehr weitgehende ist,

so glaubt man auch, meint das oben citirte Blatt, daß des Gesetzentwurfes selbst in der Thronrede nicht wieder Erwähnung gethan werden wird.

Großenhain, 14. August. Schwere, von heftigen Regengüssen begleitete Gewitter trafen gestern Abend in der neunten Stunde in der hiesigen Gegend auf. In Raundorf schlug der Blitz in die Fledersche Scheune, sprang aus das anstehende Stallgebäude über und beizubte ein Schwein. Weiteren Schaden richtete der Blitz nicht an. — Im benachbarten R. ist einem Fleischer ein interessantes Vorkommniß passiert. Er schlachtete eine aus einer Mühle stammende Kuh. Beim Reinigen des Vorderarmes stieß er feste Körper in demselben und es stellte sich heraus, daß die Kuh den Vorderarm als Waidlage benutzt hatte. Die Freude des Fleisches kann man sich denken. 11 Mark 13 Pfennige hatte die Kuh sich „erspart“, als sie ihr Leben beschließen und ihr Esparates dem „lachenden Erben“ hinterlassen mußte. Von wem das sparsame Thier das Geld hatte, ist zunächst noch räthselhaft.

— Dresden. Dresdener Militärgericht. Wegen willkürlich ausgeübten Kameradenbleibens und unerlaubter Entfernung von der Truppe hatte sich der 21 Jahre alte, aus Striebsch gebürtige, schon gerichtlich und disziplinarisch vorbestrafte Kutscher, jetzt Führer Wilhelm Otto Heibig von der 2. Batterie des 4. Feldartillerie-Regiments Nr. 48 vor dem Kriegsgericht der 1. Division Nr. 23 zu verantworten. Während seines Kommandos in Zeitz hat er entwendet der Angeklagte am 13. Juli d. J. aus dem Offizierspferdestall daselbst eine dem Soldat Wendrich gehörige Dreiradmaschine und dem Man Grabe eine Wägenbürste. Als ihn der Wachmeister Hscheming vom 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 in Riesa wegen Betretens eines verbotenen Weges nach seinem Namen frag, gab J. eine falsche Angabe an. Später glückte es dem Vorgesetzten, den Striebschen nochmals anzuhalten und festzunehmen. Am Abend des 17. desselben Monats wurde J. zum Hauptmann befohlen welchem Befehl J. nicht nachkam, sondern sich noch an demselben Abend von seiner Truppe entfernte. Vom Truppenübungsplatz Zeitz hat er die Maschine ohne Schritte nach Dresden, wofür er sich auf der Kasernenwache stellte und seine Festnahme erfolgte. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen erkannte das Gericht auf eine Freiheitsstrafe in der Dauer von 2 Monaten 3 Tagen Gefängniß und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. 2 Wochen gelten als verbüßt.

Niederwartha. Am Montag hatten einige junge Leute von Dresden einen Ausflug hierher unternommen. Bei Niederwartha angekommen, wurde vereinbart, ein Bad in der freien Elbe zu nehmen. Kaum ins Wasser gegangen, geriet der 16 jährige Kaufmannslehrling Martin in eine der gefährlichen Stellen und verschwand sofort unter den Wellen, ohne daß Jemand Hilfe bringen konnte.

Dresden. Das städtische Fest der Bogenschützen ist beendet und sofort hat der Verein für vaterländische Festspiele begonnen den Festplatz an der Schützenhalle, die Verlängerung der Wiesen zu dem am 1. September stattfindenden Festspielen vorzubereiten. Auch in den Kreisen der Turner und Spleter, Schwimmer und Ruderer, Radfahrer und Jäger ist man unrauschbar eifrig gewesen, um die Mannen vorzubereiten für die Wettkämpfe des Festplatzes. Die Anmeldungen, deren Endtag der 17. August ist, laufen zahlreich ein. Es scheint jedoch nicht allenthalben klar zu sein, daß an diesen Wettkämpfen alle Deutschen

theilnehmen können, welche in Dresden in seiner näheren und weiteren Umgebung wohnen. Also nicht nur die welche dem Vereine selbst angehören dürfen mit kämpfen, auch nicht auf die Angehörigen derjenigen Vereine welche Verbindungen treffen ist der Wettkampf beschränkt, nein, auch die zahlreichen Freunde und Anhänger der Verbindungen, welche allein und für sich dieselben treiben, sind zugelassen. Denn die Festspiele sollen ein Abbild geben der körperlichen Tüchtigkeit, der männlichen Stärke und der selbstigen Kraft der gesammten deutschen Bevölkerung Dresdens und seiner Umgebungen.

Dresden, 15. Aug. Ein internationaler Schwindler, der in Sachsen und speziell in Dresden unter dem Namen Dr. Schenk Hochkapelleien verübte, der in den feinsten Kreisen verkehrte und ein Nachkomme des italienischen Fürstengeschlechts Borgheise sein wollte, ist in Newyork abvermals, nachdem er bereits kurz vorher drei Jahre Gefängniß abgeessen hatte, verhaftet worden. Er hatte eine reiche Holländerin kennen gelernt, der er durch sein Auftreten imponirte und die er um ca. 55 000 Mk. bestahl, sich darauf nach Amerika flüchtend, wo ihn alsbald sein Schicksal erreichte. Emil Borges (alias Dr. Schenk) war früher österreichischer Offizier, mußte jedoch wegen Verschuldung seinen Abschied nehmen und lebte seitdem von seinen Betrügereien. Er gab sich auch als Journalist aus und nannte sich bald Graf Borgheise, bald Baron von Berger, bald Dr. Blum usw. und brachte einst einen sensationellen Artikel durch ein englisches Blatt in die Oeffentlichkeit, betitelt: „Die Zukunft Oesterreichs, Ungarns.“ Borges ist seitens der amerikanischen Regierung bereits an England ausgeliefert und dürfte wahrscheinlich eine längere Zuchthausstrafe zu gewärtigen haben.

Bischowitz. Bei dem am Dienstag Abend über dem Elbthale sich entladenden Gewitter schlug der Blitz in das neu erbaute Beamtenwohnhaus der Reile & Hildebrandtschen Eisenwerkerei und zündete sofort. Menschen sind durch den Blitzstrahl nicht beschädigt worden. Der Dachstuhl fiel den Flammen zum Opfer.

Bad Elster, 14. August. Aus unserem Orte wurden in verschiedenen Blättern Meldungen gebracht, denen zufolge in Liebau ein Wolf und zwei Hyänen ausgetrieben, in Liebenau ein Doppelmord verübt und in Gruscha ein Jäger von einem Wilderer erschossen worden sei. Wie man ersieht, handelt es sich hierbei um Vorkommnisse in weiter entfernt liegenden böhmischen Ortschaften. Die Meldungen haben daher keinerlei Beziehungen zu unserem Bad Elster.

Hausen, 13. Aug. Der Lohnfahrer Sauer von hier, welcher am vergangenen Sonntag durch das Scheitern seines Pferdes unweit Dreißchen lebensgefährlich verunglückte, ist heute Morgen im Stadtkrankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Sauter, 13. August. In der Nähe unseres Ortes badeten am Sonntag Nachmittag im Schwarzwasser zwei junge Männer aus Bernsbach, der Maler Sachomil und der Fabrikarbeiter Schwarz. Hierbei gerieten sie in eine tiefe Stelle des Flusses, verloren den Halt und ertranken beide. Sachomil wollte sich in nächster Zeit verheirathen.

Waldenburg, 13. August. Die Firma Heinrich Wämann hier feierte am gestrigen Tage ihr fünfzigjähriges Geschäfts-